

Vokales.

— Heute wollen wir einmal definieren, was so ein richtiger Landzeitungs-schreiber ist: Er hat vor allen Dingen keine Geschäftsfehler zu machen, oder irgend etwas in das Blatt zu setzen, was den Lesern nicht gefällt. Er sollte genau wissen, was jeder Person am besten paßt, oder was gewisse Personen angeht, und diese, ehe es gedruckt wird, erst fragen, ob es auch recht ist. Dazu hat er ja genügend Zeit, denn er hat nichts zu thun wie Reutigkeiten zu suchen, die Presse zu schmieren, Besucher zu empfangen und mit Leuten schön zu thun, wenn sie ihn mit dem Abonnementsbetrag auf später vertrösten. Andere kleine Arbeiten kommen nicht in Betracht, wie Schrift verteilen, die Zeitung auflegen, Redaktionen und Anzeigen-Übertragungen, Formenaufmachen, ausfahren, Abzüge lesen und fertigeren, die vom Drucker teufel verlegte Scheere suchen, sich rasch drücken, wenn Einer mit Rechnungen auftaucht oder einen Anderen auf bessere Zeiten vertrösten, Kleister kochen, die Zeitungen für die Post fertig zu machen, sich von Jemand ausschimpfen zu lassen und verfluchen, etwas zu collectieren, aber bitter enttäuscht zurück-zutreten. Der Editor lebt von Pöbeln, Aulstern, Turkeys und anderen ledernen Wiffen — in der Einbildung; er trägt schiefe Schuhe, hat keinen Hemdtrager, einen Schlapphut und hat einen breiten Kragen an dem Re-quadrat seiner letzten Hose, und der ehemals blaue Rock hat natürliche Franzen und schillert in allen Regen-bogengraben. Er raucht in seiner abgebrochenen Korntolbenpfeife den feinsten Knaifer — Krautblattknaifer, mit begreiflicherweise herrlichem Aroma. Die Kleider haben feste, tiefe Taschen für das Geld, das er haben möchte, in denen aber nur einige Pfandscheine festsitzen, und im Kopfe befinden sich Ideen, für die er sich keinen Last-Brod kaufen kann. Er hört auf die lange Ausinandersetzung eines Leiers, der ihn anrannst, um Gotteswillen keine „getichte“ zu bringen, und der ihm erklärt, der Witz lauge überhaupt nichts, irgend Jemand könne mit verbundenen Augen ein besseres „Baper“ herstellen. Da bleibt dem bescheidenen Editor nichts weiter übrig, als wie ein Taschennmesser zusammenzutritzen und auf das nächste „Bay Local“ drüben beim Henry, wo er metzt durch die Heddel gezogen wird, eins hinter die Binde zu stecken und — seinem Galgenhumor die Jügel schieben zu lassen.

— Herr W. R. Walters von der Walters Land Co. und vierzehn Land-sucher reisten gestern nach Crosbyton, Texas, ab. Das Land in Crosby Co., Texas, erbt sich mehr und mehr den Ruf, speziell für Viehzucht und allgemeine Landwirtschaft geeignet zu sein, indem es genug Regen giebt, der Boden fruchtbar und das Klima gesund ist. Viele Nebraskaer Farmer nehmen die vortreffliche Landgelegenheit in Crosby Co. gewahr, indem sie dortselbst etwas Land kaufen. Herr Fowler, ein wohlhabender Farmer von Arcadia, Neb., erwarb kürzlich 2540 Acker Land in Crosby Co. für \$8000. In einem gestrigen Gespräch mit Herrn Fowler am Bahnhof erklärte er, daß er überzeugt sei, daß innerhalb drei Jahren sich die Kapitalanlage auf das Land verdoppelt haben würde. Am 2. Dezember wird die Walters Land Co. einen Privat-Woggon von Grand Island nach Crosbyton, Texas, fahren lassen, und richtet sie an das Publikum eine freundliche Einladung, sich an der Reise zu betheiligen, da die Raten am 2. Dezember besonders niedrig sind. Scl, 17

Der beste Schmerzmittel.

Bucklin's Arnica-Salbe wird, wenn auf eine Schnittwunde, Quetschung, Verrenkung, Verbrennung oder Verdrückung gebracht, sofort allen Schmerz beseitigen. E. Chamberlain von Clinton, Mo., sagt: Sie nimmt Schnittwunden und anderen Verletzungen ihre Schrecken. Als heilendes Mittel kann es seinesgleichen finden. Wird auch auf Thnen gut thun. Nur 25c bei allen Apothekern.

Fühlte sich jeden Tag schlecht. „Es war kein Tag, an welchem ich mich nicht schlecht fühlte,“ schreibt Fräulein Anna Swann von Baldwin Place, N. Y. „Ich litt an Magenbeschwerden, Rheumatismus, schlechtem Appetit und Schwäche. Seitdem ich Formin's Alpenkräuter nehme, fühlte ich mich so kräftig, als ob ich Tag und Nacht arbeiten könnte. Ich will nicht mehr ohne dasselbe sein.“

Tausende von leidenden Männern und Frauen haben Gesundheit und Starke in diesem alten Kräuter-Mittel gefunden. Formin's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird direkt vom Laboratorium der Hersteller geliefert. Man schreibt an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

In der Stunde der Noth.

Nick Rauert, ein bekannter Bewohner von Hall County seit 40 Jahren, wurde von den Hämorrhoiden in seinem Heim kurirt, ohne nach Kansas City oder Omaha gehen zu müssen — ohne ein Hospital — ohne eine Operation. Jetzt, was Herr Rauert sagt: „Ich litt seit 30 Jahren an den Hämorrhoiden. Anfangs waren dieselben nicht schlimm, aber seit einigen Jahren hatte ich täglich 12 bis 14 Stunden die unerträglichsten Schmerzen. Ich doktorte mehr oder weniger ohne Erfolg und sprach schließlich bei Dr. Rich vor, und zwar am 8. September. Bei der ersten Behandlung linderten sich die Schmerzen, u. jetzt, nach 6 Wochen Behandlung, stelle ich dieses Zeugnis einer vollstän-digen Kur aus. Ich empfehle Dr. Rich meinen Freunden und Andern, welche seiner benötigten mögen. Was mich andert, weiß ich, daß ich eine so gute Behandlung erhielt wie Diejenigen, welche von Hause fortgehen unter Freundschaft und mit weniger Ausgaben, wie meines Wissens nach, Andre für dieselbe Kur bezahlt haben.“ Sie haben Alles probiert, nun probieren Sie das Richtige und Beste. Dr. Rich, Spezialist.

Bruch und Hämorrhoiden kurirt ohne Operation. Chronische Krankheiten von Männern und Frauen sowie Hautkrankheiten. Ein Blod südlich von Wolbach's, Grand Island, Neb.

Die Wagen zur Gewichtbestimmung der Diamanten sind so fein justiert und so empfindlich, daß sie schon durch ein darauf gelegtes Wimperhaar in Bewegung gesetzt werden. Der Verbrauch an Postwertzeichen im deutschen Reichspostgebiete stellt sich in einem Jahre auf über 5 Milliarden Stück, wovon der größte Teil, nämlich 1,9 Milliarden, auf die 5-Pf.-Marke entfällt.

Als Agrigent von den Karthagern belagert wurde, beschloß die Gemeinde, daß kein Wachtposten mehr zum Lager mitnehmen dürfe als Wastrage, Unterbett, Dede und zwei Karpfissen.

Laut Jahresbericht des Schweizerischen Alpenklubs beträgt die Zahl der tödtlich verlaufenen Unfall-fälle in den Bergen für das Jahr 1912 129 (Tote 120, Vermißte 9).

Der Planet Jupiter ist so groß, daß er, ausgehöhlt, 1330 Erdkugeln aufnehmen könnte. Man würde also über 3 1/2 Jahre brauchen, um ihn zu füllen, wenn man ihm täglich einen Erdball einverleibte. Schon vor Christus wurde unter Ptolemäus Philopator ein Schiff erbaut, das von 4000 Menschen bemannt war und von dem ein Admiral unserer Zeit bemerkte: „Das Altertum scheint es besser verstanden zu haben als wir, so große Massen in Holz zu verbinden.“ Von den 13,500 Kilometer deutscher Wasserwege — eintrittel Erbumfang — sind 56 v. H. für Fahrzeuge mit einer Tragfähigkeit von mehr als 150 Tonnen benutzbar, gegenüber ungefähr 39 v. H. in Frankreich. Insgesamt wurden alle diese Andern Ausgang 1902 von fast 25,000 Fahrzeugen beletzt.

Die weit aus größere Menge der Blumen hat keinen Duft. Eingekendete Untersuchungen eines österreichischen Chemikers ergaben, daß von 4110 in Europa bekannten und gezüchteten Blumen kaum 400 einen deutlichen Geruch haben. Von dieser haben noch gegen 50 einen geradezu widerlichen Duft. Jeder Explosionsmotor verliert, je höher er über den Erdboden kommt, an Leistungsfähigkeit, weil der Luftdruck dann ein anberet wird. So leistet ein Motor, der auf der Erde 35 Pferdekraft besitzt, in einer Höhe von 1000 Metern nur 23, in 2000 Meter Höhe 24, in 3000 Meter Höhe 20, in 4000 Meter Höhe nur noch 13,5 Pferdekraft, also so weniger als die Hälfte.

Der Ruck legt von allen Vögeln im Verhältnis zu ihrer Größe die kleinsten Eier, und zwar legt er sie nicht direkt ins fremde Nest, sondern auf den Erdboden und trägt sie dann im breiten Schnabel in ein ihm geeignet erscheinendes Nest. Merk-würdig dabei ist, daß man schon über 30 Arten verschieden gefärbter und gezeichnete Ruckeier gefunden, die sich im Aussehen stets mög-lichst denen der Pflegeeltern anpassen.

Der Ausgestoßene.

Die Geschichte eines Wiedersehens von H. Oberhoff.

Frau Johanna beschattete die Augen mit der Hand. Aber die Sonnenstrahlen flimmerten und leuchteten herab vom Himmel, zitterten über die grünen Bäume, spielten in dem dunkelbraunen Haar der Frau und drängten sich durch die schlanken Finger in ihr Antlitz. Geblendet wandte sie sich zur Seite — wie ein schmales, gelbgraues Band zog sich die Landstrasse jenseits der Felder hin, in toder Sommerruhe. Kein Laut zeigte die Nähe von Menschen an, kein Windhauch rauschte in den Zweigen. Plötzlich drang durch die einsame Stille jubelndes Amlerlachen, lautes Rufen, und nun eine beselnde Stimme. Johanna hob den Kopf, ihr Herz erzitterte. Nicht lange würde es dauern, und Alice, ihre Schwester, die Gutsherrin, wür' vor ihr stehen und mit strengen Worten zwei Wege vorklagen: entweder hi: bleiben, sorglos und frei weiterleben mit den kleinen Pflichten, die Kinder etwas zu beaufsichtigen — oder fort, mit ihm, dem Heimathlosen, dem Enterbten, dem Abenteuerer, der vor Jahren hinausgegangen war, sich sein Brod zu suchen, nachdem er in der Heimath Ehre und Stellung verwirkt hatte.

Damals hatte sie ihn nicht begleitet, sie wäre ihm nur eine Last gewesen. Da born ihr Schwager und Schwester eine Zukunft. Hier im stillen Gutshause fand sie Ruhe.

Ruhe? Nein, das gequälte Herz wachte immer wieder auf, rief mit Sehnsucht nach einer miltühlenden Seele. Oft, wenn ihr die Augen voll Thränen standen über das Leid, das er ihr zugefügt hatte, wenn das Herz überdroll war von Sorge um ihn, ging sie zu Alice, um bei ihr Trost und Erleichterung zu finden. Aber der stolzen Schwester Augen blidten mit einem Vorwurf auf Johanna: auch Du trägst Schuld; Du hättest ihn an das Haus fesseln müssen, damit er dem Spiele nicht nachgehen konnte. Zwischen den glänzenden Stämmen der Buchen schimmerte das Kleid der Gutsherrin auf. Mit einigen raschen Schritten stand sie vor der Schwester.

„Komm aus der Sonne, Johanna,“ sagte sie und strich sich über die Stirne. „Wie warm es heute ist.“

Eine Weile schritten sie schweigend durch den jungen Lenztag; aus dem Grase lugten die Weiden, ein süßer Duft ging von ihnen aus.

„Wie alles grünt und erwaucht,“ sagte Johanna, und leise fügte sie hinzu: „Walter wird sich freuen, wenn er seine Heimath so sonnig wiederseheth.“

Alice ahmete tief auf und blieb mit jähem Entschluß stehen. „Ich habe bis jetzt noch nicht mit Dir darüber gesprochen, Johanna. Nun kurz vor der Stunde, da Dein Mann — da Walter von Ulming hier bei uns eintreffen soll, muß ich es thun. Ich finde es taktlos von ihm, herzukommen; all die Schmach, die er durch seinen Leichtsinns uns angethan hat, wieder aufzurufen. Ein Mann, der seinen Abschied bekommen, der sein und sein Geld verspielt hat, sollte der Heimath fernbleiben. Was will er hier? Seine Zeit hätte er dazu benutzen sollen, um seine Lage zu verbessern. Mein Mann will ihm ja helfen, soviel er kann, mit Rath und Geld. Das ist aber auch alles. Du wirst eine Aussprache mit ihm haben, das kann Dir niemand verwehren. — Aber bedenke — die Frau eines Abenteuerers darfst Du nicht länger bleiben, die Scheidung muß ausgesprochen werden.“

Johanna suchte zusammen und machte eine abwehrende Bewegung. „Was fürchtest Du?“ fragte Alice, und scharf und kalt klang ihre Stimme. „Hat Walter je Rücksicht auf Dich genommen? Auch im fremden Lande ist er bei seinem mühsigen Leben geblieben, sonst käme er heute nicht zurück, arm und brodlos, wie er gegangen ist.“

Ueber das helle Band der Landstrasse flog eine Wolke von Staub — ein dunkler Punkt tauchte auf, kam rasch näher, wurde größer, sauste in hühen Bogen vorbei, hinab, dem Dorfe zu; johlend, schreiend und händelstarkend lief ein Schwarm Dorfjungen dem Automobil nach. Ratternd stand es vor dem kleinen Gasthof.

Das blutleere Gesicht der jungen Frau überleitet eine tiefe Wäthe. Ein Traum durchzuckte ihr Hirn. So mühte Walter aus der Fremde kommen, in der er sich sechs lange Jahre gequält und Brod gesucht hatte für sich und für sie. Reich wie ein König mühte er heimkommen, dann würde ihm alles verziehen. Alice und Hans würden ihn mit Freunden aufnehmen und ihn bewundern, daß er soviel erreicht hätte. — Aber er kam ja, wie er gegangen, arm wie ein Bettler, er hatte es selbst geschrieben.

Die schönen Augen der Frau glimmten wie verlöschende Sterne.

„Er hat es mit Füßen getreten. Bedenke doch, wie Hans sich plagt, er arbeitet nur für mich, für seine Familie — und er, Walter — Alice, Jo-

Samstag ist der letzte Tag von A. W. Taylor's großen \$10,000 Verkauf.
Große Preis herabsetzungen im ganzen Laden

Resten (im Erdgeschob) zum	\$1.25	Tischleinen 77 Zoll breit,
halben Preise.		
85c		
: : Blankets zu sehr niedrigen Preisen. : :		
50c schwere baumwollene Männer-Unterkleider,		Felzbesetzte Damen-Slippers, warm und bequem
39c das Stück		\$1.25

A. W. TAYLOR CO.

Wir geben S. & G. Green Trading Stamps

hanna, überlege Dir genau, was Du zu thun hast. Etwas Schrockheit ist ihm gegenüber am Platze.“

Frau Alice warf den Kopf stolz zurück.

„Er kommt wohl noch vor Tisch?“ Ein weiches Gefühl überkam sie, und mit sanftem Ton wandte sie sich zur Schwester: „Sei stark, kleine Hanna — sieh zu, daß Du zum Essen alles hinter Dir hast.“

Frau Johanna's Hände zitterten, als sie ihre Handarbeit zur Seite räumte; und jetzt stiegen ihr die Thränen, perlten die Wangen herab und kamen von neuem, unaufhalt-sam . . .

Ueber den Kies des Gartens näherten sich Schritte — das war er; genau so klang sein Schritt, wenn er alles beim Spiel verloren hatte und nach Hause kam. Johanna beugte sich tief vor der Veranda herunter. Dort, unter der Birne, da machte er halt, den Hut in der Hand, das Gesicht der leuchtenden Sonne zugekehrt: Mund und Augen waren von tiefen Furchen umschneht.

Alles, was an Liebe und Mitgeföhl in ihrem Herzen lebte, wachte auf; ihr heißes Empfinden, ihr brennendes Mitleid drängten ihn zu dem Manne, der heimathlos hier stand in der Heimath, glühdlos, verlassen von allen. Sie dachte nicht an die Worte der Schwester, nicht an das, was sie ihrem Namen, der Familie schuldete — sie sah nur die tiefe Linie, die sich von der Rosenwurzel bis zum Munde hinzog; sie wußte nur das eine: er hatte gelitten, mehr als sie, Herzensstummer und brennende Nahrungs-sorgen, die schlimmer sind als alles.

Sie lief die Stufen hinab: „Walter, Walter!“

Mit einem Ruck wandte er sich zur Seite; und wie die Frau ihm entgegen-lief, Rötze auf den Wangen, mit freudestrahrenden Augen, da ging ein heller Schein über sein Gesicht.

„Johanna, liebe kleine Hanna,“ sagte er fassungslös, übermältigt. „Du freust Dich, daß ich wiedergekommen bin? Ja, der Ausgestoßene — der Enterbte? Du bietest mir Deine liebe, kleine Hand, machst mir keine Vorwürfe? O Hanna, Du Liebe, Gute, wie soll ich das fassen?“

Zwei weiche, warme Frauenarme legten sich um seinen Hals. „Walter, lieber Mann, ich bleibe bei Dir, komm, laß mich Deine Armuth theilen. Ich will Dein Kamerad und Deine Freundin sein.“

Ein wonniger Schauer durchrieselte seinen Körper; solche Worte thaten ihm wohl.

„Weißt Du aber auch, kleine Hanna, was es heißt, meine Verbannung zu tragen, im Sommer unter der Gluth der Sonne zu leiden, im Winter in der Kälte zu frieren — dabei Entbehrungen aller Art? Und liebst Du mich denn wirklich so, obwohl ich arm und ausgestoßen bin?“

Johanna hob die Hand: „Wenn wir nur den lieben, der glücklich ist und frei von aller Schuld, darf man das Liebe nennen? Lieber Walter, von dem allen Vergehen wollen wir nicht mehr sprechen. Nimm mich mit in die Fremde, in Armuth und Noth nimm mich mit!“

Da brach der Mann vor der Frau in die Knie; er küßte die Hände, die sie ihm entgegenstreckte; dann sprang er wieder auf und rief, jubelnd in der Stimme: „Dah ich das erleben durfte, Johanna, ist der Sieg, die Krone meines Strebens. Liebe, kleine Hanna, ich bin nicht arm, nicht der Bettler, der von der Thür gewiesen werden sollte, ich bin reich, nicht durch

Spiel, sondern durch harte Arbeit. Im Dorfe steht mein Automobil, in dem ich einen Theil meiner Reise machte; das ist jetzt Dein, und Dein ist alles, was mir gehört. Komm, Hanna, nimm Abschied von hier. In das Märchenland des Glückes will ich Dich führen.“

Frauchend und rasselnd fuhr am späten Nachmittag ein Auto über das gelbe Band der Landstrasse. Johlend versuchte ein Schwarm Dorfkinder hinterher zu laufen.

Zwei glückliche Menschen zogen einer neuen, fernen Heimath entgegen, und leuchtende Sonnenstrahlen flimmerten warm und segensver-heißend über das stille Dörfchen.

Späure.

Bei der Vollziehung der Knutenstrafe pflegte der Züchtiger vor jedem Hiebe „berogip“ (paßt auf) zu rufen.

Von Papierfabriken in Britisch Columbia werden bedeutende Mengen Papierbrei nach Japan verschickt.

Im botanischen Garten von Rakkuta braucht man zwar keine Warmhäuser, wohl aber „Schatten-lauben“.

An der Landungsbrücke von Colombo hängt das Plakat: „Hüte dich vor Sonnenstich. Define deinen Schirm.“

Ferde mit hellem Haar und dunkler Haut, z. B. Grauschimmel, haben die Fähigkeit, der größten Hitze zu widerstehen.

Die berühmte Venusstatue von Athen ist aus 103 Stücken rekonstruirt. Der rechte Arm fehlt noch.

Nach Pantuchow befanden sich 1889-90 unter den zum Militär Einberufenen des unteren Swanetien 48 Prozent Kröppfge und 55 Prozent Krätins.

— Pfiffig. „Warum hast Du Dir bei Deinen knappen Geldverhältnissen gleich zwei Lotterielose gekauft?“

„Sieh doch, da steht ja drauf: Jedes zweite Los gewinnt, und an einem Gewinnlose liegt mir garabel!“

— Böses Mißverständnis. Dame: „Ja, sehen Sie, Herr Gatten sind zehn Jahre Altersunterschied, er ist auch noch in den besten Jahren — erst vierzig.“

Gampel: „Alle Wetter, sehen Sie aber jung aus. Hätte nicht geglaubt, daß Sie schon fünfzig seien!“

— Ein Sieb. Arzt (die statistischen Berichte lesend): „Im August des verfloffenen Jahres war die Sterblichkeit in unserer Stadt am geringsten.“

Freund: „Den Monat warst Du verreist?“

— Zwedlos. Tante: „Freust Du Dich denn nicht, daß Du ein kleines Brüdchen bekommen hast?“

Hans: „Nein; wir haben ja Ferien, und da kann ich doch keinen Tag aus der Schule bleiben!“

Wünschen Sie \$2.02 zu ersparen?

Dann kaufen Sie einen der Knaben-Anzüge, die wir verkaufen zu

\$1.98

zu irgend einer Größe, und die einen Werth von \$4.00 repräsentiren.

Rein, diese Anzüge waren nicht bezüglich eines speziellen Verkaufs in die Höhe gedruckt. Seien Sie kein Dummbut in dieser Hinsicht, denn wir kauften dieselben billig, weil wir nach Fabrikanten Ausschau hielten, welche das Geld nöthiger brauchen wie die Anzüge. Wir sind Kaufleute, keine Ladenverkäufer; unser Baargeld steht uns stets zu Diensten resp. thut seine Dienste. Wissen Sie, daß 14 Prozent aller gemachten Kleider unter dem Kostenpreise verkauft werden? Ueberdenkt dies! Dann entscheidet warum Ihr nicht einen legitimen Spezial-Verkauf in Kleidern besuchen sollt!

Laßt Euch nicht von Anderen überdölpeln.

Martin's